



Europäischer Kulturpreis 2024: Wiener Chormädchen und Wiener Sängerknaben erhalten Ehrung

+++ Philharmonie Luxemburg fungiert als großartige Bühne für Gala der Stars +++
Frauenpower am Dirigentenpult: Mexikanerin und Wahlberlinerin Alondra de la Parra dirigiert das Orchestre Philharmonique du Luxembourg +++ Kartenvorverkauf gestartet +++

Presseinformation vom 14. November 2023

Im nächsten Jahr wird der rote Teppich mitten im Zentrum Europas ausgerollt: Am 7. Juni 2024 gastiert die Europäische Kulturpreisgala das erste Mal in der Philharmonie zu Luxemburg. Die Auszeichnung gilt als eine der wichtigsten Europas: Der Fokus liegt neben dem künstlerischen Können auf einem breiten gesamtgesellschaftlichen Engagement der jeweiligen Preisträger und Preisträgerinnen.

In Zeiten wie diesen ist ein geeintes Europa wichtiger denn je: „In Luxemburg lebt der europäische Geist von freier Kultur, von Mitmenschlichkeit, Humanismus und Weltoffenheit“, begründet Bernhard Reeder, Vorstandsvorsitzender des Veranstalters Europäisches Kulturforum, die Standortwahl. „Wir freuen uns sehr, dass wir in einem der modernsten Konzerthäuser Europas zu Gast sein dürfen. Damit setzen wir unsere Tradition fort, die Preise in Kulturmetropolen mit einer besonderen Strahlkraft zu vergeben.“

Wiener Chormädchen Seite an Seite mit den Wiener Sängerknaben

Im kommenden Jahr widmet sich das Europäische Kulturforum in mehrfacher Hinsicht starken Frauen. Eines der weltweit besten Beispiele für Gleichberechtigung in der Kultur kommt aus Österreich. Die Wiener Sängerknaben, die selbst ihr 525-jähriges Bestehen feiern, haben sich schon vor 20 Jahren dem Ziel verschrieben, auch Mädchen eine adäquate musikalische Ausbildung zu ermöglichen. Die jahrhundertealte Knabenchortradition in Europa wird hier zu einem Spiegel der Moderne: So trat der renommierte Chor zum Start in sein Jubiläumsjahr erstmals in der Geschichte beim traditionellen Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker im Musikverein mit den Wiener Chormädchen auf. Eine kulturelle Revolution.

Beide Chöre gelten als österreichischer Nukleus für jugendliche Sangeskunst und verleihen ihrer Heimatstadt die Ausstrahlung eines einzigartigen Markenzeichens. Dass sich junge Menschen mittels klassischer Musik zur Begeisterung eines weltweiten Publikums über viele Grenzen hinwegsetzen, macht sie zu großartigen Botschaftern, die Identität stiften, für Weltoffenheit stehen und gesellschaftliche Gleichberechtigung einfordern. Auch dafür werden beide Chöre mit dem Europäischen Kulturpreis 2024 ausgezeichnet. „Wir freuen uns sehr über diese Ehrung. Sie bedeutet eine Anerkennung unserer Bemühungen, diese beide wunderbaren Chöre stetig weiterzuentwickeln“, so Erich Arthold, Präsident der Wiener Sängerknaben, gleichzeitig auch verantwortlich für die Wiener Chormädchen.

Der Unternehmer und Investor Klemens Hallmann (HALLMANN CORPORATE GROUP), selbst Vater von zwei Töchtern, unterstützt die Wiener Chormädchen bereits seit längerem. So ließ er unter anderem in Kooperation mit der namhaften österreichischen Designerin Eva Poleschinski festliche Kleider für große Auftritte sowie neue Konzertuniformen der Mädchen fertigen. Denn, der Unternehmer weiß, wie wichtig die Förderung von Mädchen schon im jungen Alter ist. „Es ist mir ein grundsätzliches Anliegen, für Chancengleichheit und Gleichberechtigung einzustehen und für Mädchen und junge Frauen bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, damit sie in allen Lebensbereichen ihr volles Potenzial entfalten können.“

Verlässlicher Partner für die Unterstützung von Kultur

Klemens Hallmann, Hauptpartner, Präsentator und Kuratoriumsmitglied des Europäischen Kulturforums, unterstützt die Verleihung der Europäischen Kulturpreise seit Jahren: „Gerade jetzt, in diesen herausfordernden Zeiten, spielen Kunst und Kultur als eine Verbindung zwischen Menschen und Ländern eine noch größere Rolle. Musik, Schauspiel, bildende Kunst und Theater regen zum Nachdenken an, sorgen für Impulse, einen Menschen mit unterschiedlichen Ansichten. Die Europäischen Kulturpreise sind für mich eine Möglichkeit, die Kulturlandschaft auf unserem Kontinent zu unterstützen und damit zugleich junge Talente zu fördern sowie ein friedliches Miteinander zwischen Ländern und Kulturen zu unterstützen.“

Geballte Frauenpower: Mexikanische Dirigentin Alondra de la Parra am Pult

Inzwischen werden auch mehr und mehr Pulte von exquisiten Dirigentinnen wie Alondra de la Parra bestiegen. Die Mexikanerin und Wahlberlinerin dirigiert die Kulturpreisgala im Großherzogtum und bei den gastgebenden Philharmonikern. „Als ich mit dem Dirigieren angefangen habe, hat es viele Leute gestört, dass ich eine Frau bin“, erinnert sich der 43-jährige Musikerin der Pultzunft. „Mittlerweile ist es wohl angekommen, dass die Musik sowohl die weibliche als auch die männliche Energie braucht, und an allererster Stelle steht, dass wir gemeinsam eine Geschichte durch die Musik erzählen.“ Zudem steht die Dirigentin für eine neue Musiker-Generation: Sie arbeitet nicht nur an den größten Opern- und Konzerthäusern der Welt, sondern ist ebenfalls Gründerin und künstlerische Leiterin ihres eigenes Festival Paax in Mexiko und macht dort die herausragende Qualität des lateinamerikanischen Klassik-

geschehens sichtbar. De la Parra schafft musikalische Synergien, die ganze Ozeane überqueren. In Berlin leitet sie zudem ihre eigene Produktionsfirma Elekin Arts.

Luxembourg Philharmonic: Hochkarätiger Botschafter Luxemburgs in den großen Konzertsälen der Welt zu Hause

Die Luxemburger Philharmoniker sind Gastgeber der Kulturpreisgala. Genua so vielseitig wie das Programm sind die fast 100 Musiker des Orchesters aus mehr als 25 Nationen. „Luxemburg ist ein Land, an dem viele Nationen und Kulturen vereint sind und etwa die Hälfte der Bewohner ursprünglich aus einem anderen Land oder von einem anderen Kontinent kommt, sagt Stephan Gehmacher, Generaldirektor der Philharmonie und der Luxembourg Philharmonic. „Diese Diversität der Gesellschaft inspiriert uns als Orchester und ermöglicht uns in der Programmation weit über die oftmals engen Grenzen der klassischen Musik hinauszudenken“. Das kulturelle Leben einer Stadt mitten Europa zu prägen, gilt in der heutigen multimedialen Zeit als ein hingebungsvoller Kraftakt, der Taktgefühl, Stringenz und außergewöhnliche Leistungen erfordert. Für dieses kulturelle Engagement nimmt das Ensemble den Europäischen Kulturpreis 2024 entgegen.

Crossover für einen umfassenden Kulturbegriff

Auch mit der Programmgestaltung werden bei der Verleihung der Europäischen Kulturpreise seit vielen Jahren Maßstäbe gesetzt: „Unser Ansatz ist es, den traditionellen Kulturbegriff generationsübergreifend aufzubrechen“, so Vorstandsvorsitzender Bernhard Reeder. „Bei uns kommen musikalisch Künstler zusammen, die sich eher selten auf einer Konzertbühne treffen: So traten nicht nur Die Toten Hosen und die Scorpions, sondern auch die Band Silbermond mit renommierten Orchestern auf.“ Das Europäische Kulturforum vertrete damit einen umfassenden Kulturbegriff, denn „es muss unsere gemeinsame Aufgabe sein, junges Publikum an Klassiker heranzuführen, sie für die Tradition zu begeistern und doch das Neue zu wagen“, so Bernhard Reeder.

Ein Award für gelebte Kultur in Europa

Mit dem Europäischen Kulturpreis werden Persönlichkeiten, Initiativen, Künstler, Politiker und Institutionen für ihre herausragenden Verdienste und Leistungen um und für Europa und die Menschen Europas geehrt. Das Anliegen des Europäischen Kulturforums als Veranstalter ist es, damit die Freundschaft europäischer Völker zu befördern, einen modernen Kulturbegriff mitzuprägen und verschiedene Genres miteinander zu verknüpfen. In Metropolen wie Hamburg, Wien, Zürich und Dresden wurden in den vergangenen Jahren unter anderem der Tenor Jonas Kaufmann und Opernsänger Bryn Terfel, Bass Renè Pape, Bassbariton Thomas Hampson, die Sopranistinnen Diana Damrau und Nina Stemme, die Schauspieler Mario Adorf, Daniel Brühl und Tobias Moretti, die Ausnahmecellistin Sol Gabetta, der Startrompeter Till Brönner, Fürst Albert II. von Monaco, das Jugendorchester der Europäischen Union, Leinwandlegenden Sophia Loren und Claudia Cardinale, die Designer Vivienne

Westwood und Karl Lagerfeld, die Stargeiger Nigel Kennedy und David Garrett, die Sänger Peter Maffay und Katie Melua oder die Künstler Neo Rau, Gottfried Helnwein und Gerhard Richter geehrt.

Kartenverkauf

Karten gibt es bereits jetzt unter <https://europaeischer-kulturpreis.de/luxemburg/#tickets> oder direkt bei der Philharmonie Luxemburg unter <https://www.philharmonie.lu/de/programm/european-culture-award-gala/5225>

Informationen

Alle Infos finden Sie auch im Internet unter www.europaeischer-kulturpreis.de. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Annett Reeder, Tel. +49 351- 501 97690 oder per Mail unter annett.reeder@europaeischer-kulturpreis.de.

Wir danken unserem Hauptpartner und Präsentator HALLMANN Holding für die Unterstützung des kulturellen Dialogs in Europa.

